



Liebe Clubmitglieder,

nur für Team II ging es zum zweiten Lauf des Dacia Logan Cup 2009 auf den Grand-Prix-Kurs des Nürburgringes (Kurzanbindung). Team I setzt wie geplant aus und wird zum dritten Lauf in Assen wieder zur Truppe dazu stoßen.
Jetzt aber zu Volkers Rennbericht:

1. Team MSC Oldenburg II

Und schon wieder sitze ich zum Schreiben des 2. Newsletters im Auto - diesmal auf der Fahrt nach Assen, unserem 3. Rennen.

Nun zu den Geschehnissen des 2. Rennens:

Helge war dieses Mal so mit seinem Examen beschäftigt, dass Jan und ich die alleinigen Fahrer auf dem Dacia „Oldenburg II“ waren. Mit von Partie war diesmal Jens als Schrauber und als (ganz hervorragender!) Teamchef.

Jan und Jens wollten sich die VLN-Langstreckenrennen ansehen und waren schon früher angereist. Ich hatte das Glück, dass Dörte und Willi auch auf dem Wege zum Ring waren und wir deshalb gemeinsam mit dem Dacia im Schlepp am Samstag hinterher fuhren. Willi übernahm die Fahrerei, so dass ich noch ein bisschen Arbeit nachholen konnte.

Zur Fahrt: Wetter in Oldenburg gut, in Köln katastrophal und auf dem Nürburgring sprichwörtlich „Nürburgringwetter“, aber der Wetterbericht für den Sonntag sah besser aus.

Wir kamen abends noch ins Fahrerlager und konnten auch das Auto noch durch die Technische Abnahme bringen. Danach saßen wir noch in kleiner Runde mit Jens und Jan im Hotel-Restaurant „Gilles“ in Müllenbach. Dörte und Willi übernachteten im „ADAC-Hotel“.



Der nächste Morgen zeigte sich regnerisch und verhangen aber es war zumindest trocken. Im Training trocknete die Strecke ab und Jan wurde in der 2. Trainingshälfte immer schneller. Im Halbnassen noch an 3. Stelle, wurde dann aber Stück für Stück aufgeschnupft, lag zum Ende etwa auf Platz 8.

Im anschließenden Qualifying hat er dann, auf der Suche nach der wichtigen halben Sekunde, in der Schikane auf der Gegengeraden die Ideallinie verlassen. Die Abkürzung durch das Kiesbett nahm der Dacia krumm und ließ sogar die Heckschürze umklappen. Diese musste natürlich erst repariert werden und so kamen nur noch 1 oder 2 schnelle Runden zustande, die letztendlich nur für Startplatz 12 reichten.



Bild mit freundlicher Genehmigung von jopart, Bonn

Jan fuhr einen guten Start, war aber richtig im Kampfgetümmel des Mittelfeldes. In der NGK-Schikane kam das Auto von Niedersachsen III von der Strecke ab und drängte Jan beim Wiedereinordnen auf die Strecke von derselben ab. Eine nasse Wiese und ein dadurch bedingter sehr weiter Bogen führte dazu, dass mit einem Mal das gesamte Feld durch war und Jan mit ca. 500 m Abstand hinterher kam.

Im Anschluß holte er dann tüchtig wieder auf, konnte dann die ersten beiden Autos überholen. Diese überholten ihn prompt aber wiederum in der ersten Code-60-Phase (!!Überholverbot!!). Auf Grund ihres schlechten Gewissens fuhren sie dann so langsam, dass die 60 nicht einmal erreicht wurden und diese drei Autos wieder sehr weit zurückfielen. Der Anschluss zur Spitze war weg.

Anschließend ging die Aufholjagd wieder los. Von der nächsten Code-60-Phase konnte Jan profitieren, da er als erster „grün“ sah und somit einige Kontrahenten flott einholen konnte. Er übergab nach einer Stunde an mich.

Leider überholte mich beim Rausfahren die Nummer 36, die ich aber auf Grund der besseren Rundenzeiten hätte sowieso nicht halten können. Das Auto lief gut und es machte richtig Freude, obwohl ich eine Linie, die hätte befriedigen können, in dem „Haughaken“ nicht fand. Also jede Runde etwas neues probieren – aber hart am Limit

Obwohl gut 1 Sekunde langsamer als Jan, hatte ich einen guten Tag und war sehr zufrieden. Erfreulicherweise muss gesagt werden, dass alle Zweikämpfe äußerst fair abliefen – es hat richtig Spaß gemacht. Ehrlicherweise muss ich sagen, dass ich bei

meinem Törn, wenn wir soweit vorn fahren den ganzen Ehrgeiz darin lege, den Platz zu halten, Jan und Helge dagegen, fahren immer auf Angriff nach vorn. Ich habe zwar auch ein paar Dacias überholt, aber das waren dann doch eher die langsameren. Hat trotzdem Spaß gemacht

Jan hat dann in seiner zweiten Fahrzeiten wieder noch mehr Boden gut gemacht. Als er reinkam lagen wir auf Platz 8, und ich habe mir (mit Erfolg!) Mühe gegeben, diesen nicht wieder preiszugeben, so dass wir mit dem Erreichen der Zielflagge auf Platz 8 waren, nach dem Auswerten aller Strafsekunden etc. sogar auf dem 7. Platz. Sehr erfreulich aus unserer Sicht aber einen großen Dank zu diesem Ergebnis müssen wir auch Jens zollen, (den habe ich am Morgen gleich zur „Teamchefbesprechung“ eingeteilt hatte). Er hat den Teamchef ganz prima gemacht, hatte alles unter Kontrolle und im (Zeit-) Blick, und hat uns Fahrer damit tüchtig entlastet, was dann natürlich auch zum guten Ergebnissen führte.



Bild mit freundlicher Genehmigung von jopart, Bonn

Zur Siegerehrung gab es dann sogar noch einen Pokal, obwohl dieser eigentlich nur bis Platz 6 vorgesehen war, aber wir haben ihn für Platz 7 auch gerne mitgenommen. Ein schöner schneller Renntag ohne größeres Pech mit einer geschichtsträchtigen und sehr schnellen Strecke, leider wohl das letzte Mal im Dacia-Cup – mal sehen wie es weitergeht.

Volker von Kiedrowski

Nächstes Rennen: 3.Lauf Assen 7.05.2009